

KURZ NOTIERT

SAMTGEMEINDE
BARDOWICK

Kulturraum Bardowick: Plattdeutscher Abend.
► Mittwoch, 19. September, um 19 Uhr im Forsthaus Bardowick.

STADT
BLECKEDE

Landfrauenverein Bleckede: Vortrag „Sinn und Unsinn“ vieler Ernährungsregeln. Anmeldung bei den Orstvertrauensfrauen.
► Mittwoch, 19. September, um 19 Uhr im Gasthaus Kühl.

SAMTGEMEINDE
ELBMARSCH

Samtgemeinde: Sitzung des Ausschusses für ÖPNV, Wirtschaftsförderung und Tourismus.
► Mittwoch, 19. September, 19.15 Uhr, Küsterhaus Marschacht.

Gemeinde Tespe: Ausschuss für Sport, Kultur, Jugend, Senioren.
► Mittwoch, 19. September, um 19.30 Uhr im Gemeindebüro.

SAMTGEMEINDE
GELLERSEN

Gemeinde Reppenstedt: Sitzung des Planungsausschusses.
► Mittwoch, 19. September, um 19 Uhr im Rathaus.

SAMTGEMEINDE
OSTHEIDE

Kirchengemeinde/DRK Neetze: Seniorennachmittag, Thema: Alterslotsen.
► Mittwoch, 19. September, um 14.30 Uhr im Gemeindehaus.

Verein Alte Schule Wendisch Evern: Singen mit Hauli.
► Mittwoch, 19. September, 19 bis 20 Uhr in der ehemaligen Schule.

SAMTGEMEINDE
SCHARNEBECK

Kirchengemeinde Artlenburg: Andacht „mittendrin“.
► Mittwoch, 19. September, um 18.30 Uhr in der St. Nicolai Kirche.

Scharnebeck: Kartenverkauf für Frauenfrühstück am 3. November, Preis 6 Euro, Info: (04136) 1500.
► Mittwoch, 19. September, von 16 bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus St. Marien.

AUS GEMEINDEN
IN DER REGION

Landkreis Harburg: Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Feuerschutz.
► Mittwoch, 19. September, um 16 Uhr in der Feuerwehrtechnischen Zentrale.

Stadt Lauenburg: Sitzung des Bau- und Planungsausschusses.
► Mittwoch, 19. September, um 19 Uhr im Hause Fürstengarten 29.

ADFC Ortsgruppe Winsen: Fahrradtour an die Elbe.
► Mittwoch, 19. September, Treffpunkt um 17 Uhr am Marstall in Winsen.

Termine für die Rubrik „Kurz notiert“ montags bis freitags an die E-Mail-Adresse: kunos@landeszeitung.de

LANDREPORTER

Ingo Petersen
(pet, Tel. 04131-740-257)
Klaus Reschke (kre, -263)
Anna Sprockhoff (off, -287)
Dennis Thomas (dth, -289)
landredaktion@landeszeitung.de



Die Witwe des einstigen Studentenführers Rudi Dutschke, Gretchen Dutschke-Klotz, sprach mit Schülern in Melbeck. Foto: t&w

Zeugin einer bewegten Zeit

VON STEFAN BOHLMANN

Melbeck. Gretchen Dutschke-Klotz ist Teil der bundesdeutschen Geschichte. Die Witwe des 1979 an den Spätfolgen eines Attentats gestorbenen Wortführers der Studentenbewegung Rudi Dutschke war gestern Gast am Gymnasium Lüneburger Heide in Melbeck, um den Schülern aus ihrem Buch „1968: Worauf wir stolz sein dürfen“ vorzulesen, das sie nach eigenem Bekunden vor allem auch für deutsche Kinder geschrieben hat. So diskutierte die aus den USA stammende Autorin folgerichtig während der Veranstaltung mit den jungen Leuten über Zeitgeschichte und aktuelle politische Themen.

„Gretchen Dutschke-Klotz ist eine Zeitzeugin, die in den Kern der 68er-Zeit blicken kann“, leitete der stellvertretende Schulleiter Dr. Timo Lüth die Lesung ein. Und das tat sie dann auch. „Die 68er-Bewegung ist eine Erfolgsgeschichte. Sie war eine Kulturrevolution, deren roter Faden die Demokratisierung der Gesellschaft war“, sagte die 76-Jährige. Dieser Prozess sei nicht zu planen gewesen, räumt sie ein. Dennoch, alle Aktivisten der antiautoritären Bewegung habe der Wunsch nach einem demokratischen Deutschland geeint, nach den schlimmen Erfahrungen mit

Gretchen Dutschke-Klotz vor Schülern in Melbeck: 68er-Kulturrevolution ist Erfolg, weil Deutschland heute demokratisch und frei ist

der nationalsozialistischen Herrschaft, den Gräueltaten der Nazis während des Zweiten Weltkrieges und dem Holocaust.

1964 lernte sie Rudi Dutschke in West-Berlin kennen

„Die Wut auf die Väter und Täter war ein starkes Motiv für die Nachkriegsgeneration, die Welt verändern zu wollen.“ Denn die damals jungen Leute seien mit ihren Fragen alleine gelassen worden und bekamen keine Antworten darauf, wie die schweren Verbrechen der Nationalsozialisten möglich werden konnten. „Eltern und Großeltern wollten vergessen. Sie wollten nicht reden, sondern nur das Land wieder aufbauen.“

Einblick ins Private gewährte sie ihren Zuhörern auch: Bei einem Besuch in West-Berlin lernte sie im Sommer 1964 Rudi Dutschke kennen. Die 22-Jährige verliebte sich in ihn. Er aber machte der jungen Amerikanerin recht schnell klar, er sei Revolutionär und daher gebe es keinen Platz für eine Frau in seinem

Leben. „Er gab mir einen Korb.“ Später, nach ihrer Rückkehr in die USA, erhielt sie einen Brief aus Pforzheim. Ohne Absender. Es war Dutschke, der ihr schrieb. „Er meinte, es sei meine Entscheidung, ob ich nach Deutschland zurückkommen will. Das war nicht unbedingt eine Liebeserklärung, aber ich packte meine Sachen.“ Sie ging zurück nach West-Berlin. Am 23. März 1966 heiratete die Philosophie-Studentin den Aktivisten.

Die Frage, ob sie ihn in seiner politischen Haltung beeinflussen konnte, bejahte sie. Ihre christlich geprägte Haltung unter-

stützte er zum Beispiel. „Wenn man eine Sache mit Hass anfängt, dann bleibt es dabei. Aber wenn man etwas mit Liebe beginnt, dann kann sich etwas entwickeln.“ Diesen Worten, so Gretchen Dutschke-Klotz, habe er zugestimmt. Daher sei der RAF-Terror der 1970er-Jahre nicht vereinbar mit dem gewesen, was die 68er wollten, sagte sie. „Das war gegen die Idee der antiautoritären Bewegung.“

Die Leute müssen auf die Straße gehen

Nach dem Tod ihres Mannes zog sie 1985 zurück in die USA. Seit 2010 lebt sie wieder in Berlin und hat die deutsche Staatsbürgerschaft. „Deutschland ist heute ein demokratisches und freies Land, auf das jeder Bürger stolz sein kann.“ Jedoch müsse sich vor allem die junge Generation politisch engagieren, um das Erbgut zu bewahren, sagte Dutschke-Klotz, als die Schüler von ihr wissen wollten, ob sie einen Rechtsruck in der Politik wahrnehme. „Inzwischen ist es wieder so, dass der Hass stärker wird.“ Nicht nur in Deutschland. „Ich hoffe, dass sich die Menschen dieser Welle entgegenstellen.“ Dafür müssten sie auf die Straße gehen. „Im Internet bringt das nichts. Es ist nur ein Kommunikationsmittel.“

„Die Wut auf die Väter und Täter war ein starkes Motiv, die Welt verändern zu wollen.“

Gretchen Dutschke-Klotz

Regionale Produkte liegen im Trend

Der Andrang der Besucher war groß beim zweiten Höfefest in Garze

Garze. Auf der einen Seite Schafe samt allem, was man daraus machen kann, auf der anderen Seite die Handweberei, die feinsten Stoffe herstellt. Eine passende Kombination für ein Fest dachten Anna Levedag und Anne Anderßon aus Garze. Das war genau richtig, stellte sich beim ersten Höfefest vor zwei Jahren heraus. „Wir wurden fast überrannt“, lachte Anna Levedag in Erinnerung an die Premiere. Beim zweiten Mal waren sie vorbereitet: Ausgewiesene Parkplätze, mehr Helfer und alles ein bisschen größer. „Wir haben die Schafe jetzt extra hierher zum Hof geholt, damit die Leute direkt zusehen können, wie der



Neugierig verfolgen die Besucher des Festes, mit welcher Begeisterung sich die Schafe um den Melkstand drängen. Foto: cm

mobile Melkstand funktioniert“, berichtet Anna Levedag.

Dazu gab es alles Wissenswerte rund um das Schaf und natürlich auch allerlei Leckereien zum Probieren und mitnehmen. Schafskäse in den fantasievollsten Varianten oder auch Schafs-

wurst geräuchert sowie vom Grill. Als Highlight wurde ein ganzes Lamm am Spieß gebraten.

Bei Anne Anderßon konnten die Besucher alles über das Handweben erfahren und der Weberin über die Schulter schau-

LZ GRATULIERT

Zum Geburtstag

Hedwig Jandt, 96 Jahre, Senioren- und Pflegeheim Haus Mackenthun, Westergellersen
Wally Haß, 84 Jahre, Lüneburg
Brigitta Kowald, 83 Jahre, Seniorenzentrum Alte Stadtgärtnerei, Lüneburg
Hans-Jürgen Soltau, 80 Jahre, Lüneburg
Dieter Garbers, 78 Jahre, Neetze
Margarethe Tischmann, 72 Jahre, Artlenburg

ELBE-PEGEL

Wasserstand in cm

Lauenburg, 17.09.2018

Veränderung zum Vortag in cm

Elbe:

Dresden	57	+11
Torgau	38	-4
Wittenberg	74	+6
Dessau	50	-4
Barby	23	-10
Magdeburg	50	-8
Tangermünde	114	+2
Wittenberge	78	+5
Dömitz	9	+/-0
Neu Darchau	69	-1
Bleckede	483	-1
Boizenburg	50	-3
Hohnstorf	419	-1

Nach Vorberechnungen des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie in Geesthacht:
Hochwasser: 12.09 Uhr
00.43 Uhr
Niedrigwasser: 07.54 Uhr
20.27 Uhr

Weitere Info im Internet unter:

www.pegelonline.wsv.de.

ALTENMEDINGEN

Schießen auf
Wildscheiben

Die Kyffhäuserkameradschaft Altenmedingen veranstaltet ihr traditionelles Wildscheibenschießen von Mittwoch, 26., bis Freitag, 28. September, auf dem Schießstand in Altenmedingen. Geschossen wird auf eine Entfernung von 100 Metern auf Wildscheiben in natürlicher Größe. Kleinkaliber-Gewehre mit Zielfernrohr werden gestellt. Eigene Waffen sind zugelassen. Eine handgemalte Ehrenscheibe wird stehend aufgelegt auf 100 Meter ausgeschossen. Drei Schützen/Schützinnen des gleichen Vereins bilden eine Mannschaft.

Start ist am Mittwoch, 26., und Donnerstag, 27. September, jeweils um 18 Uhr, Kassenschluss um 21 Uhr. Am Freitag, 28. September, findet der Wettkampf von 17 bis 20.30 Uhr statt. Die Siegerehrung erfolgt um 21 Uhr. lz

BIENENBÜTTEL

Flohmarkt des
Waldkindergartens

Gerade erst hat der Waldkindergarten „Die Waldbienen“ in Bienenbüttel sein 20-jähriges Bestehen gefeiert, da steht bereits die nächste Veranstaltung an. Die Einrichtung lädt ein zu einem Flohmarkt „Rund ums Kind“. Termin ist am Sonntag, 22. September, von 14 bis 16 Uhr in der Ilmenauhalle, Niendorfer Straße. Angeboten werden gebrauchte Kinderkleidung, Spielzeug und Fahrzeuge wie Rutschautos, Kinderwagen und Karren. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen gesorgt. lz